

SCHULE FÜR GESTALTUNG AARGAU

# REVIEW

2021

## INHALT

Das Atelier für Bekleidungsgestaltung erstrahlt im neuen Kleid!	2
Von Eadweard Muybridge bis TikTok	4
Viscom an der SfGA	6
Umbau – Neue Ateliers in hellen Räumen	7
Förderpreis	8
Diverse Ereignisse	12
Menschen des 21. Jahrhunderts	14
Lehrabschlussfeier 2021 Grafische Berufe	16
Funktionen und Zahlen	17
Jahresausstellung Abschluss- und Fachmaturarbeiten	18
Bildschule	26
Wechsel Schulleitung	29
Weiterbildung	30
Projektwoche Pflanzen und Tiere 2021	32
Personen und Funktionen	36



**Liebe Leserin**  
**Lieber Leser**

### 2021

Vor einem Jahr begann unser Vorwort mit den Zeilen, dass wohl niemand gedacht hätte, die spezielle Jahreszahl 2020 würde auch in vielen anderen Belangen zu einem ausserordentlichen Jahr führen. Wir beschrieben eine seltsame Zeit, in der die Nähe zu den Mitmenschen fehlte, die Mimik verborgen blieb und wir auf digitale Begegnungen ausweichen mussten. Nach einem Jahr begeben wir uns nun erneut in eine bizarre Zeit, in der uns das aktuelle Weltgeschehen zwar merklich bedrückt, wir aber inzwischen fremdgewordene Freiheiten zurückgewinnen und wir wieder behutsam zusammenrücken dürfen. Während gerade jetzt Freud und Leid einander ebenfalls näher gerückt zu sein scheinen, bot das letzte Jahr vor allem Grund zur Freude für unsere Schule.

Im Sommer konnten wir unseren Umbau erfolgreich abschliessen, der viscom hat sich gut in den neuen Räumlichkeiten eingelebt und das Atelier für Bekleidungsgestaltung sowie die gestalterische Vorbildung hauchen dem neuen zweiten Obergeschoss künstlerisch-gestalterisches Leben ein.

Zu Bedauern gilt es lediglich, dass pandemiebedingte Umstände die gebührenden Feierlichkeiten unseres 100-Jahr-Jubiläums verunmöglichten – aber wir sind zuversichtlich, dass die nächsten Momente des gemeinsamen Feierns in naher Zukunft liegen. Denn gerade diese haben die Mitarbeitenden und Lehrpersonen durch ihr ausserordentliches Engagement mehr als verdient nach einem Jahr, das zwar viel Wunderbares aber mindestens ebenso viele Herausforderungen in sich barg.

Diese Ausgabe der Review zeigt in Bildern und Texten, was uns im Jahr 2021 bewegte und wie vielgestaltig unser Schuljahr war. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Anschauen der Review.

Michèle Benz und Luigi Garavelli

# DAS ATELIER FÜR BEKLEIDUNGSGESTALTUNG ERSTRAHLT IM NEUEN KLEID!



**Von Michèle Benz** Begibt man sich heute über die Wendeltreppe ins zweite Obergeschoss, gibt das leise Surren von Nähmaschinen bereits von Weitem den Neankömmling preis, den die SfGA seit dem Sommer 2021 beheimaten darf. Mit einem Blick ins lichtdurchflutete Atelier für Bekleidungsgestaltung offenbart sich unser Kleinod dann in seiner ganzen Pracht: 21 junge kreative Lernende beugen sich inmitten des geschäftigen Treibens mit prüfendem Auge über ihre Entwürfe, versenken ihre Nadeln behutsam in hochwertige Stoffe und hüllen Schneiderbüsten in wahrgewordene Textilräume.

Noch im Juli lag dieser emsige Betrieb in weiter Ferne als die Ateliermitarbeiterinnen Edith Heim, Pia Brunner,

Loredana Longo und Stefanie Buck ihre Lager an der Alten Kantonsschule abbrechen und mit Sack und Pack gemeinsam mit dem Gestalterischen Vorkurs sowie Propädeutikum die neu erbaute Etage an der SfGA bezogen. Inzwischen manifestiert sich täglich aufs Neue, wie der Austausch zwischen Bekleidungsgestalter:innen und Lernenden des GVP in eine spürbar fruchtbare Schaffenskraft im zweiten Stock mündet – das Atelier für Bekleidungsgestaltung hat im künstlerisch-gestalterischen Umfeld den passenden Platz gefunden.

Es erstaunt wenig, dass man als Beobachterin ob der gelungenen Eingliederung des Ateliers sowie dem faszinierenden Anblick der fleissig-kreativen Köpfe kaum mehr



aus dem Schwärmen kommt. Umso erfreulicher ist es, dass die Lernenden des Ateliers nicht minder begeistert vom neuen Zuhause sind. In ihren Worten lässt sich der sichtbare Erfolg des Umzugs an die SfGA um ein Vielfaches treffender bekunden. Es scheint vieles richtig gemacht, wenn eine Lernende spürt, dass ihr hier der Raum gegeben wird «das Handwerk zu entfalten» und ein weiterer sich «sehr gut aufgehoben [fühlt]. Es ist ein super Gefühl, wenn man sich bei der Arbeit wohlfühlt. [Seine] Kreativität wird an diesem Ort gefordert, und das macht [ihn] glücklich.».

Unisono beschreiben die Lernenden eine kreative und friedliche Atmosphäre, schätzen die Zusammenarbeit mit «Gleichgesinnten» sowie «inspirierenden Menschen»

und erkennen einen «positiven Einfluss, weil alle kreativen Berufe aufeinandertreffen».

Der Einzug des Ateliers für Bekleidungsgestaltung ist in vielen Belangen ein besonderer Gewinn und denjenigen, die dieses ambitionierte Unterfangen möglich machten, gebührt ein ganz grosser Dank. Die Strapazen der letzten Monate und Mühen aller Beteiligten haben sich unweigerlich gelohnt, wenn eine Lernende sagen kann, sie sei «am richtigen Ort. Ich bin angekommen.»

# VON EADWEARD MUYBRIDGE BIS TIKTOK



1



- 1 Animation von Madeleine Cremer und Noëmi Zingg
- 2 Animation von Deniz Calcinkaya und Genta Krasniqi
- 3 Animation von Alex Gonçalves und Jonas Opferbecke



**Von Arlette Ochsner und Marie-Thérèse Veron** Über einen kurzen Zeitraum tauchten die Lernenden in die weite Welt der animierten Bilder ein. Beispiele von Eadweard Muybridge, Hans Richter, Lotte Reininger, Osvaldo Cabandoli, William Kentdrige bis hin zu Trailern der Pixar-Studios und dem Erklärfilm zu Covid-19 von Swissculture zeigten die Vielfalt und die kunstgeschichtliche Spanne der Animation auf.

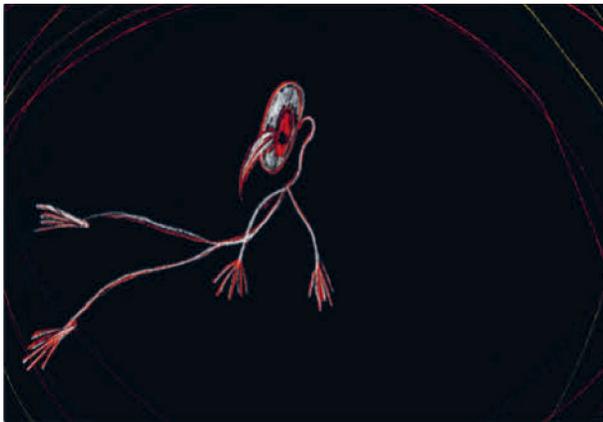
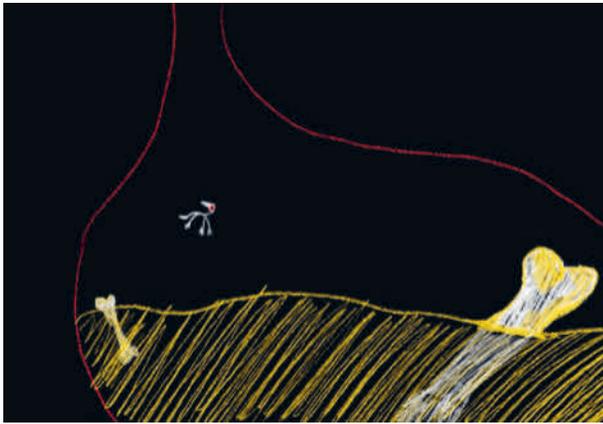
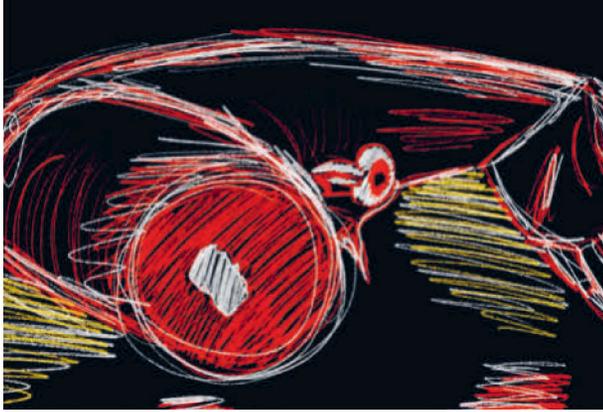
Anregende Diskurse wurden geführt: Was wird wie erzählt, welche technischen, erzählerischen und gestalterischen Mittel werden eingesetzt, wie ist die ästhetische Wirkung in Relation zur Entstehungszeit?

Die Lernenden gaben ihrerseits einen Überblick ihres Bezugs zur Animation. Im Zeitalter von Tiktok, Memes

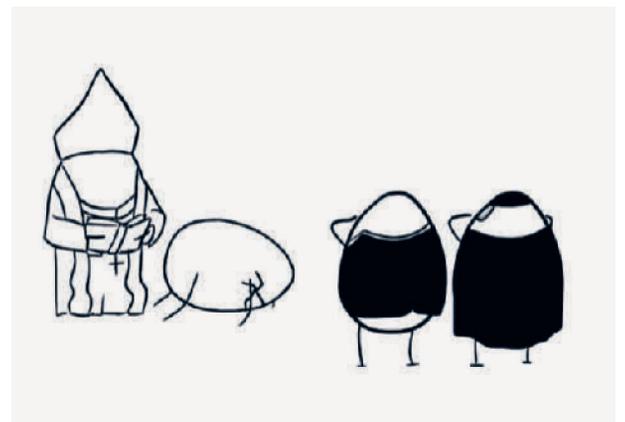
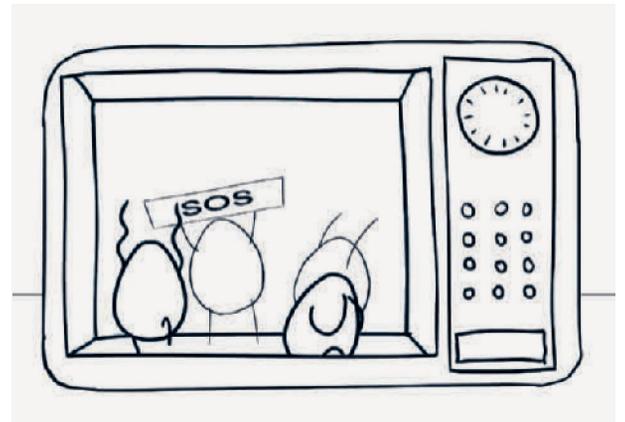
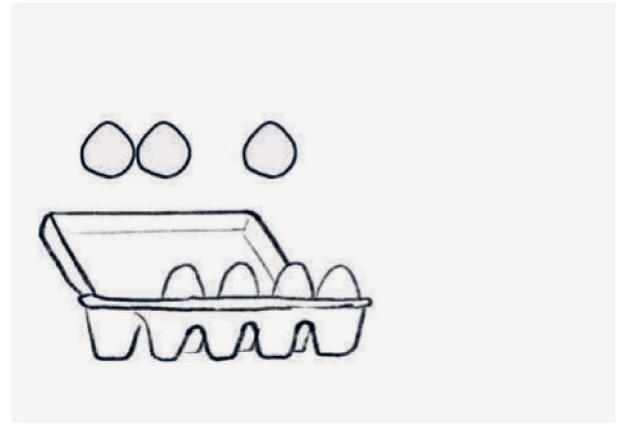
und animierten Gifs kamen einige Beispiele zusammen. Schnell wurde klar, dass es eine Vielfalt von analogen und digitalen Animationsarten und Illustrationstechniken gibt, aus 12 Einzelbildern eine Sekunde Film herzustellen.

Anhand von Storyboards zu den Initialthemen «Ei» und «warten» erstellten die Lernenden ein Konzept zu ihren kurzen narrativen oder grafischen Animationen, die sie in Teams erarbeiteten.

Gearbeitet wurde u.a. mit dem komplexen, vektorbasierten Programm Animate, das auch Interaktivität für Webseiten zulässt und gut mit Illustrator kombiniert werden kann. Pixelorientierte Programme wie Photoshop und ProCreate wurden ebenso genutzt sowie Premiere für den Videoschnitt.



2



3

Querbezüge zu Möglichkeiten mit dem 3D-Programm Blender oder der Programmiersprache Processing wurden ebenfalls geschaffen. Einige Lernende erprobten mit Knete und Kohle analoge Animationen.

Ziel des Unterrichts war, dass sich die Lernenden einen Überblick über die unterschiedlichen Animationstechniken verschaffen, einiges ausprobieren und mutig experimentieren. Ferner sollten sie eine Grundlage haben, falls sie sich entscheiden, ihr Abschlussprojekt oder ihre Fachmaturarbeit mit den Gestaltungsmitteln der Animation anzugehen.

# VISCOM AN DER SFGA



**Von Luigi Garavelli und Beat Kneubühler** Seit dem Sommer 2021 sind nun sämtliche üK des Trägerverbandes viscom am viscampus in Aarau zentralisiert. Auch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des grössten Verbands der grafischen Industrie haben sich in Aarau gut eingelebt. Der Betrieb funktioniert sehr gut und die Synergien zwischen Verband und der SFGA werden optimal genutzt. Modernste ICT-Infrastruktur und ein Maschinenpark, der den ganzen Workflow vom Interactive Media Designer bis zur Printmedienverarbeiterin abbildet, befindet sich nun unter einem Dach.

Die Mitglieder der Verbände viscom und print+communication haben sich in einer historischen Abstimmung in einem schon fast post-sowjetischen Stimmenverhältnis – mitten in der Pandemiekrise – für eine Zentralisierung aller Verbandstätigkeiten an einem einzigen Standort entschieden. Die Weichenstellung erlaubt es den beiden Verbänden viscom und print+communication, noch stärker auf die Marktentwicklungen und die Bedürfnisse der Mitglieder einzugehen. Der Mitgliedernutzen wird gestärkt, weil zusätzlicher Mehrwert geschaffen werden kann. Die bessere Ressourcenallokation

macht den Verband flexibler und noch leistungsfähiger. Synergien im Verbandsbetrieb können besser genutzt, die Qualität der Leistungen verbessert und Effizienz sowie Effektivität des Verbandes angehoben werden.

Auf neue Herausforderungen kann mit vereinten Kräften und unter Nutzung von Skaleneffekten entschiedener und besser im Interesse der Mitglieder geantwortet werden. Nationale Konzepte in der Berufs- und Weiterbildung, beim Dienstleistungsangebot, in der Arbeitgeberpolitik und im Lobbying sind zukunftsfähig.

Die Zentralisierung der üKs an einem nationalen Standort ist nur mit Vorteilen verbunden. Der Umzug eröffnet den beiden Verbänden für die kommenden Jahre neue Perspektiven. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass der viscom die üK-Lerninhalte bereits vor dem Zusammenzug in Aarau national koordiniert und vereinheitlicht hat. Auch beim Distance-Learning wurden unabhängig davon die nötigen Entscheide und Massnahmen getroffen.

# UMBAU – NEUE ATELIERS IN HELLEN RÄUMEN



**Von Luigi Garavelli** Reale und metaphorische Wände wurden im vergangenen Jahr durchbrochen. Der Baustaub ist nun mittlerweile weggewischt, in neuen lichtdurchfluteten Räumen gestalten junge Menschen ihre Zukunft.

Steht man an der neuen Wendeltreppe, die ins obere Stockwerk führt, hält kurz inne, um die geschwungenen Linien und die Stufen, die nach oben führen zu betrachten, so ist kaum zu glauben, was in einem halben Jahr vollbracht worden ist. In absoluter Rekordzeit wurde dem Erweiterungsbau an der SfGA mit einem neuen Obergeschoss die Krone aufgesetzt. In einem engmaschigen Zeitplan wurde projektiert, ausgeräumt, gebaut, umgezogen und wieder eingeräumt. Nur dank vieler helfenden Hände – und wohl auch etwas Glück – konnte nach den Sommerferien reibungslos ins neue Schuljahr gestartet werden.

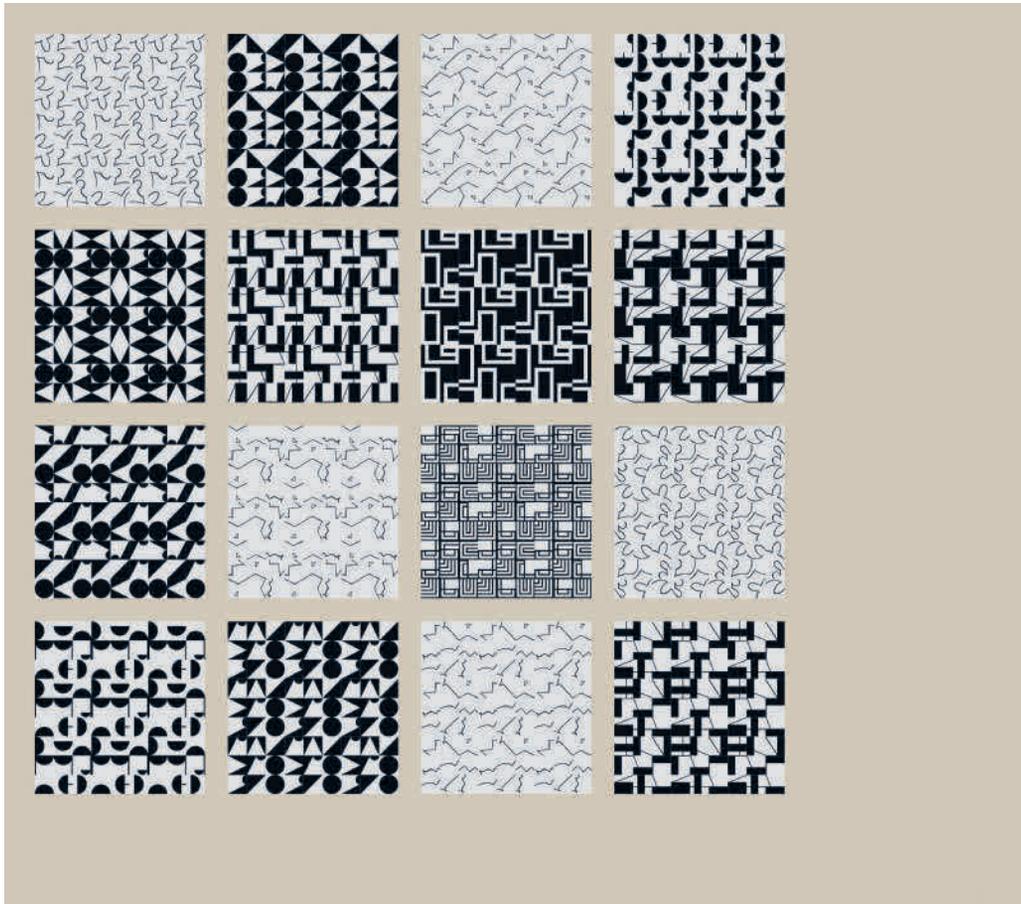
Die neuen Ateliers laden zum kreativen Schaffen ein. Hohe, helle Räume unter einem lichtdurchlässigen Sheddach bieten eine optimale Atmosphäre für gestalterisches Arbeiten. Auch das neue Atelier für Bekleidungsgestaltung, wo massgeschneiderte Kundenwünsche in textile Wunderwerke

umgesetzt werden, ist Teil dieser schöpferischen Etage. Die ausgebauten Schulungsräume und Werkhallen des viscom sind ebenfalls mit modernster ICT, neuen Druckmaschinen und Produktionsmaschinen eingerichtet worden und der Betrieb funktioniert reibungslos.

Der Staub ist nun weggewischt und nichts erinnert mehr an die emsige Bauphase während mehr als eines halben Jahres, während auch der Schulbetrieb unter Hochtouren weiterlief. Der Weg in die Unterrichtszimmer erinnerte zeitweilen an einen Hindernislauf, um Gerüsten und Maschinen auszuweichen und ab und zu mussten sich Lehrpersonen und Lernende anschreien, um sich gegenseitig zu verstehen. Letztlich wurde dem Ganzen mit der nötigen Gelassenheit und Toleranz begegnet und dank der hohen Flexibilität von Lehrenden, Lernenden und Administration überstanden alle diese hektische Phase und freuen sich nun umso mehr über die neuen Räume.

Herzlichen Dank an alle, die ihren Beitrag zum Gelingen dieses Umbauprojekts beigetragen haben.





3

- 1 Abschlussarbeit von von Carmen Illi
- 2 Entwurf von Carmen Illi
- 3 Entwürfe von Carmen Illi

und Weiss. Als Endprodukt ist ein gedrucktes Buch im Quadratformat entstanden, welches die einzelnen Begriffe, deren Bausteine und die entstandenen Raster in sehr gut gestaltetem und überlegtem Layout zeigt.

Das reichhaltige Arbeitsbuch zeigt beispielhaft den Arbeitsprozess und die Versuchsanordnungen. Carmen Illis Arbeit überzeugt durch intelligente und konsequente Umsetzung sowohl inhaltlicher als auch und formaler Ideen mittels Zufallsgenerator (Würfel) und zeigt, wie effektiv der Einsatz minimaler gestalterischer Mittel im Hinblick auf ein Maximum an Vielfalt und gestalterischer Prägnanz sein kann. Die Arbeit «status quo» hat hohes Entwicklungspotenzial: So denkt Carmen bereits weiter und überlegt, wie sich durch die gewonnen Raster Plakate gestalten liesse.

Die Jury möchte Carmen Illi in ihrer weiteren grafisch forschenden Arbeit unterstützen und wünscht ihr alles Gute.



1

Die Arbeit «das analoge Handy» von **Joya Imhof** zeigt wortwörtlich ein Handy in Form eines Koffers mit spielbaren Applikationen wie Tinder, Mail oder Snapchat. Der schwarze Koffer mahnt von aussen an ein ausgeschaltetes Handy. Öffnet man ihn, so erscheint eine mit Kreide gezeichnete Landschaft als Hintergrundbild, eine analoge Uhr sowie sechs Apps in Form von Türchen, die geöffnet werden können. Hinter jedem Türchen verbirgt sich ein Kästchen mit handgezeichneten und -geschriebenen Applikationen, die spielbar sind. So finden wir in der Tinder App verschiedene gezeichnete Figuren auf Karten, auf der Rückseite sind die Eigenschaften und Vorlieben der Personen zu erfahren. Für das Swipen stehen zwei Boxen bereit.

Die Arbeit überzeugt durch das ironische Hinterfragen unseres Handykonsums mittels Gestaltung, Humor und



2

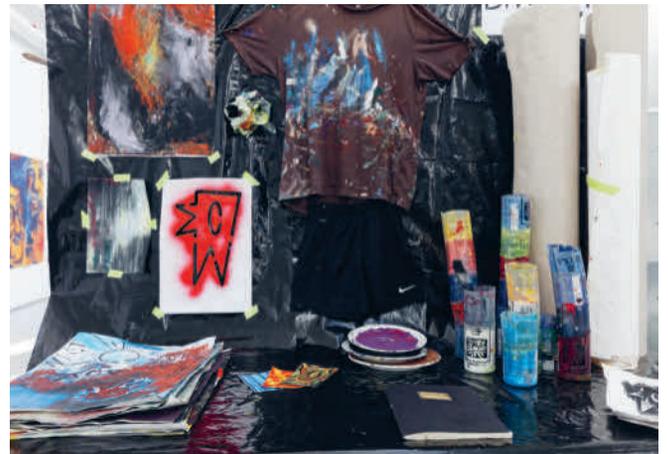
Witz und dem schier unerschöpflichen Sprudeln von Ideen. Die Illustrationen und Figuren haben eine grosse zeichnerische und künstlerische Qualität. Die Kartonkonstruktionen der einzelnen Apps sowie des ganzen Handys sind sehr aufwändig gestaltet, an jedes kleine Detail wurde gedacht. Gerne würde sich die Betrachterin das analoge Handy als Spiel – ähnlich einer Kinderpost – für Erwachsene vorstellen.

Das reichhaltige Arbeitstagebuch zeigt eindrücklich den vielfältigen Prozess bis zur fertigen Umsetzung sowie mögliche Weiterentwicklungen.

Die Jury möchte Joya Imhof in ihrer weiteren mutigen und humorvollen gestalterischen Arbeit unterstützen und wünscht ihr alles Gute.



3



4

- 1 Fachmaturarbeit von Joya Imhof
- 2 Fachmaturarbeit von Joya Imhof
- 3 Abschlussarbeit von Rosa Wurster
- 4 Arbeitsplatz von Rosa Wurster

Die Arbeit «Divusion» von **Rosa Wurster** zeigt als Endprodukt sechs grossformatige abstrakte Malereien, welche als Gesamtkomposition an der Wand angeordnet werden.

Der Titel der Arbeit spielt wohl mit den Begriffen Diffusion und Vision, welche beide in den Malereien erfahrbar sind. Ausgangspunkt war der Begriff Umbruch. Daraus entwickelte Rosa die Idee, Emotionen malerisch umzusetzen. Im Laufe des Prozesses entfernte sie sich von den Begrifflichkeiten und ging Richtung Abstraktion und Grossformat. Entstanden sind schlussendlich sechs grossformatige Malereien in je verschiedenen Farbpaletten. Den Bildern wohnt eine grosse Kraft und Tiefe inne, fast als ob man in einen geheimnisvollen Farbraum eintauchen würde. Die Ausstrahlungskraft der Malereien rührt wohl auch daher, dass Rosa nicht mit dem Pinsel, sondern direkt

mit den Fingern gemalt hat. Der körperliche Einsatz ist spür- und sichtbar.

Das reichhaltige Arbeitsheft zeigt den Prozess vom Generieren und Verwerfen von Ideen bis zur Anordnung der fertigen Malereien.

Die Jury möchte Rosa Wurster in ihren weiteren malerischen Entdeckungen unterstützen und wünscht ihr alles Gute.



### ab'21 Wettingen

Lernende der Schule für Gestaltung Aargau standen auch an der diesjährigen Berufsschau einem interessierten Publikum von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen Rede und Antwort zu unseren vielfältigen Bildungsangeboten. So zeigte der Gestalterische Vorkurs und das Gestalterische Propädeutikum eindrückliche Werke aus den Mappen des letzten Jahrgangs und die jungen Berufslernenden schilderten ihre Berufswahl und den eigenen Berufsalltag.

Die Aargauische Berufsschau 2021 in Wettingen zeigte sich wiederum als optimale Berufswahl-Plattform für Jugendliche. Tausende Besucherinnen und Besucher konnten sich zu rund 160 Berufen und Ausbildungen praxisnah informieren.



### BKS-Ausflug an die SfGA

Auch von umherfliegenden Viren liessen sich die Mitarbeitenden des BKS nicht von ihrem traditionellen Ausflug abhalten, der sie an verschiedene interessante Orte im Aargau führte. Auch die SfGA war diesen Früherbst Ziel für eine Gruppe von über 20 erwartungsfrohen und gespannten Mitarbeitenden. Nach einer Präsentation der Schulleitung, die die Schule für Gestaltung den Gästen näherbrachte, nahmen die Teilnehmenden an verschiedenen Workshops teil. So wurde beispielhaft der Workflow der grafischen Industrie durchlaufen und in den Ateliers sowohl ein Schlüsselanhänger genäht als auch ein Selbstportrait in einer manuellen Drucktechnik hergestellt, das sie nachhause nehmen durften.



### Infotag SfGA 2021

Auch im vergangenen Spätherbst waren an unserem traditionellen Infotag alle Türen offen für zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Vor allem viele Jugendliche im Berufswahlalter, oft zusammen mit ihren Eltern, interessierten sich konkret für unsere Bildungsangebote. Aus erster Hand erfuhren sie von unseren Berufslernenden und von den Lernenden des Gestalterischen Vorkurses und des Propädeutikums die spannenden Details ihrer Ausbildung. Beispiele aus der Praxis, Einblicke in unsere Ateliers und informative Präsentationen rundeten den gut gelungenen Tag ab, für den wir viele Komplimente entgegennehmen durften.



### Schulentwicklung, Zielbildung und Startseminar

Vor den Sommerferien 2021 fanden sich Lehrpersonen und Schulleitung zum Schulentwicklungstag in der Aula der SfGA ein. Im ersten Teil wurde die Zielerreichung der vereinbarten Jahresziele in den einzelnen Ausbildungsbereichen vorgestellt. Einige der gesetzten Ziele konnten nicht wie geplant umgesetzt werden, da das vergangene Schuljahr in etlichen Belangen von der Pandemie, Fernunterricht und dem Umbau tangiert war. Trotz der schwierigen Umstände wurde das Optimum herausgeholt und insgesamt konnte der Normunterricht mit gewohntem Lernerfolg durchgeführt und die geplanten Projekte teilweise mit Alternativprogrammen ersetzt werden. Die neuen Ziele für das anstehende Schuljahr wurden in Gruppen unter der Leitung der Koordinationspersonen erstellt.

Im zweiten Teil des Schulentwicklungstages wurden die Entwicklungsprojekte der vergangenen fünf Jahre und deren Umsetzung von der Schulleitung präsentiert. Danach wurden mit Hilfe von digitalen Tools in verschiedenen gemischten Gruppen neue mittelfristige Entwicklungsthemen evaluiert. Mit dem Selbstverständnis einer lernenden Organisation wurde allen Beteiligten bewusst, dass es noch einiges zu tun gibt, was die zahlreich identifizierten Entwicklungsthemen bewiesen.

Beim Rückblick auf den Schulentwicklungstag kamen viele positive Feedbacks aus den Reihen der Lehrpersonen.

Der gemeinsame Start ins neue Schuljahr in der letzten Sommerferienwoche stand hauptsächlich im Zeichen der Konferenz Gesamtschule mit der Begrüssung der neuen Lehrpersonen und der Mitarbeitenden des Ateliers für Bekleidungsgestaltung. Auch die Stabsübergabe von Franziska Hofer zu Michèle Benz, von der ehemaligen zur neuen Co-Schulleiterin, wurde begleitet mit einem Blumenstraus und dem herzlichen Glückwunsch für eine erfolgreiche Zukunft an der SfGA.



### Eröffnungsevent Atelier BeG

Seit dem August 2021 ist das Atelier für Bekleidungsgestaltung ein bereichernder Teil der Schule für Gestaltung Aargau. Das musste selbstverständlich gefeiert werden. Mit einem Eröffnungsevent für ein breites Publikum von Kundinnen und Kunden, Behördenvertretungen, befreundeten Ateliers und weiteren Interessierten der Modewelt, wurde das kreative Schaffen unseres «Atis» in bestem Lichte präsentiert. Viele der begeisterten Besucherinnen und Besucher liessen sich umgehend einen Beratungstermin für ein individuell gestaltetes und auf den Leib geschnittenes Kleidungsstück reservieren.



### Workshop Atelier für Bekleidungsgestaltung

Um den dem Team des Ateliers für Bekleidungsgestaltung einen optimalen Start an der SfGA zu ermöglichen, wurden im Vorfeld zwei Workshops mit der Schulleitung und einem externen Moderator organisiert. Im Vordergrund standen einerseits die Vergegenwärtigung der administrativen Prozesse, die Zielbildung und mittelfristige Entwicklungsziele.

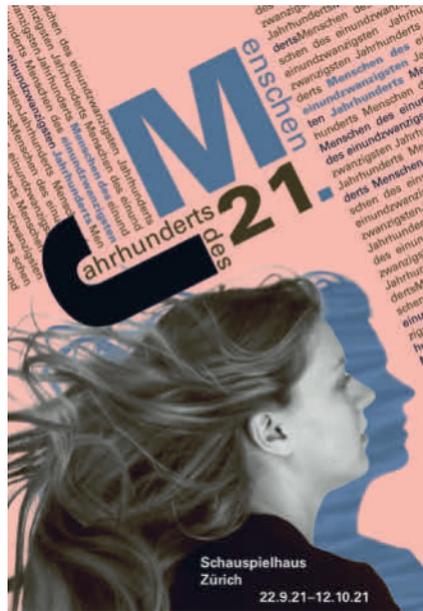
Im zweiten Workshop stand die Rollenklärung der einzelnen Mitarbeitenden im Team im Fokus. Damit wurden auch die Verantwortungsbereiche und die Zuständigkeiten einerseits für die Ausbildung und andererseits für die Produktion geklärt.

Die Workshops waren sehr aufschlussreich, perfekt organisiert und die erzielten Resultate bilden die Basis für die Weiterentwicklung des Ateliers.

# MENSCHEN DES 21. JAHRHUNDERTS



1



2



3

**Von Vera Reifler** Im Fachbereich der Visuellen Kommunikation, erhielten die Lernenden des Propädeutikums während drei Unterrichtsblöcken die Aufgabe, ein typografisches Plakat zu gestalten.

Ausgangslage dazu war das dokumentarische Grossprojekt «Menschen des 20. Jahrhunderts» von August Sanders. Der Fotograf hat in diesem Projekt, welches 1925 entstanden ist, über 600 Menschen portraitiert und durch das Abbilden unterschiedlicher Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen, ein Zeitbild seiner damaligen Gegenwart geschaffen.

Der Auftrag für die Lernenden war, auf der Grundlage von Sanders Idee, einen eigenen Aspekt auf das 21. Jahrhundert zu transferieren. Die Lernenden beschäftigten sich dazu mit der Frage: Was zeichnet Menschen des 21. Jahrhunderts aus?

Vorgängig fotografierten die Lernenden im Fotostudio verschiedene Portraits von sich selbst, von Mitlernenden, oder Freund:innen. Im Fokus der gestalterischen Untersuchung stand das Zusammenspiel von Typografie und Bild. Mittels verschiedener analoger und digitaler Übungen sowie Entwurfstechniken experimentierten und erprobten die Lernenden diverse Möglichkeiten der Kombination von Schrift und Fotografie. In Diskussionen wurden daraufhin, anschliessend oder nachfolgend die Synergien zwischen Form und Inhalt besprochen und analysiert, wie solche entstehen.

Ziel des Unterrichts war es, ein Verständnis für Layout, vor allem für das Zusammenspiel von Typografie und Bild zu erlangen, sowie bei der Gestaltung formale und inhaltliche Fragen zueinander in Bezug zu setzen. Besonders anregend und interessant waren zudem jene Verknüpfungen, die durch die Reflexion der gegenwärtigen Gesellschaft und der damit verbundenen Gestaltung entstanden.



- 1 Leonie Hossli
- 2 Géraldine Kaufmann
- 3 Mara Krauz
- 4 Iwan Hochstrasser

# LEHRABSCHLUSSFEIER 2021 GRAFISCHE BERUFE



**Verwaltung und Dienste**  
Sabrina Policriti, Leiterin

**Sekretariat**  
Nadja Perucchi  
Nadine Salvalaggio

**Hausdienst**  
NN

**ICT**  
Reto Bolliger  
Dieter Wassmer

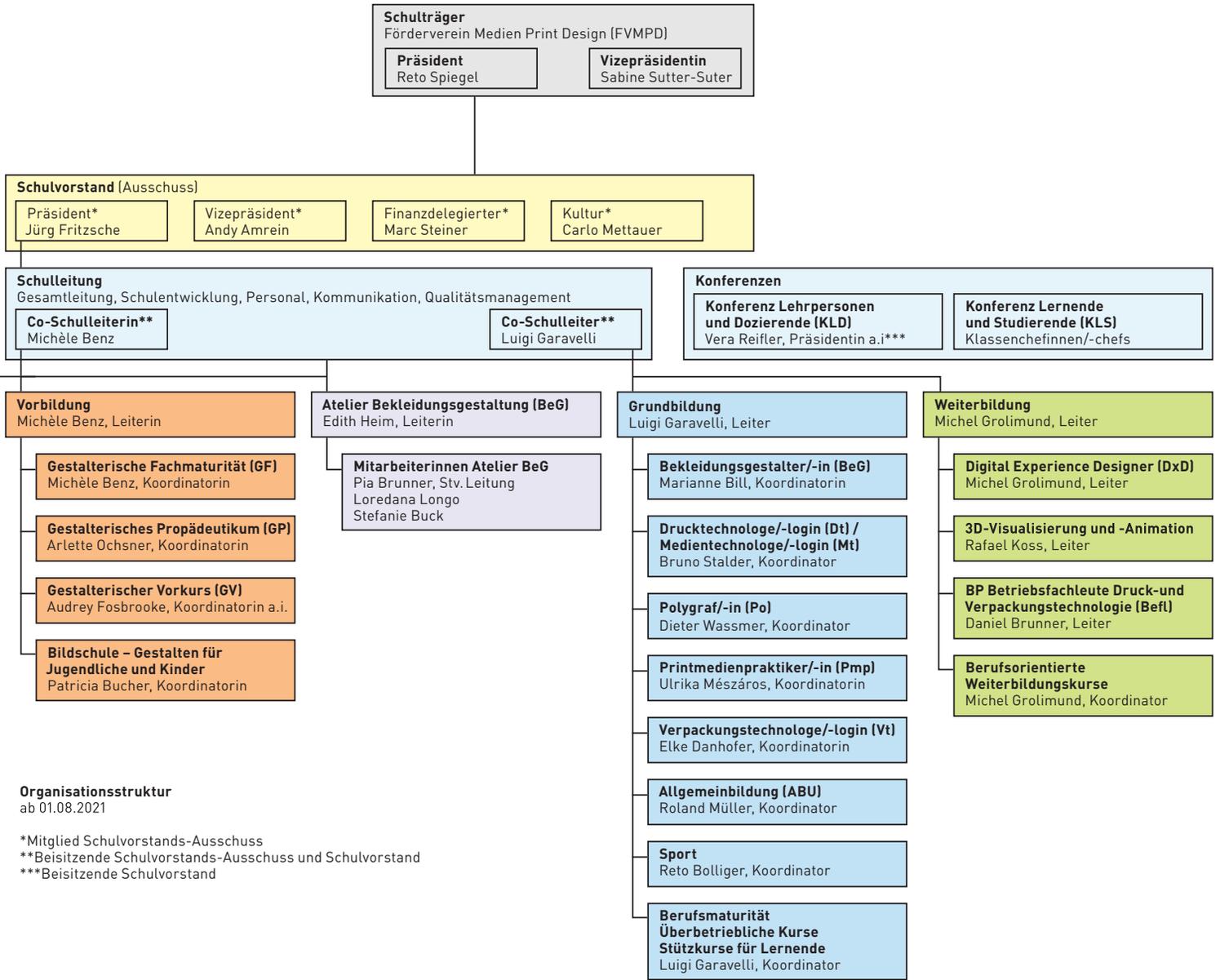
**Von Luigi Garavelli** Nachdem die Lehrabschlussfeier letztes Jahr aus bekannten Gründen abgesagt werden musste, wurde auch um die diesjährige Durchführung gezittert. Mit einem strengen Schutzkonzept und einer Reduktion der Teilnehmenden konnte dann doch eine würdige Feier für die frisch gekürten Berufsleute durchgeführt werden.

Vor rund hundert Gästen durften die rund 50 frischgebackenen Jüngerinnen und Jünger Gutenbergs ihre Lehrbriefe unter tosendem Beifall stolz entgegennehmen. Die Vertreter der Verbände überbrachten in ihren Reden die Glückwünsche an die jungen Berufsleute. Luigi Garavelli dankte in seinem Grusswort allen Ausbildungspartnern für ihr Engagement in der Berufsbildung. Er wies die Absolventinnen und Absolventen darauf hin, dass sie die Zukunft

der grafischen Industrie verkörpern und dass gut ausgebildete Berufsleute enorm wichtig für den Produktionsstandort Schweiz sind. Der erfolgreiche Lehrabschluss sei der erste Schritt für eine stetige Weiterbildung, die auch weiterhin das Knowhow für eine hohe Produktequalität, Termintreue und kompetente Beratung «Made in Switzerland» sicherstelle.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Duo FLÜX. Der anschliessende Apéro wurde bei sonnigem Wetter im Freien durchgeführt. Trotz aller Widrigkeiten sah man ausschliesslich fröhliche Gesichter bei den Gesprächen.

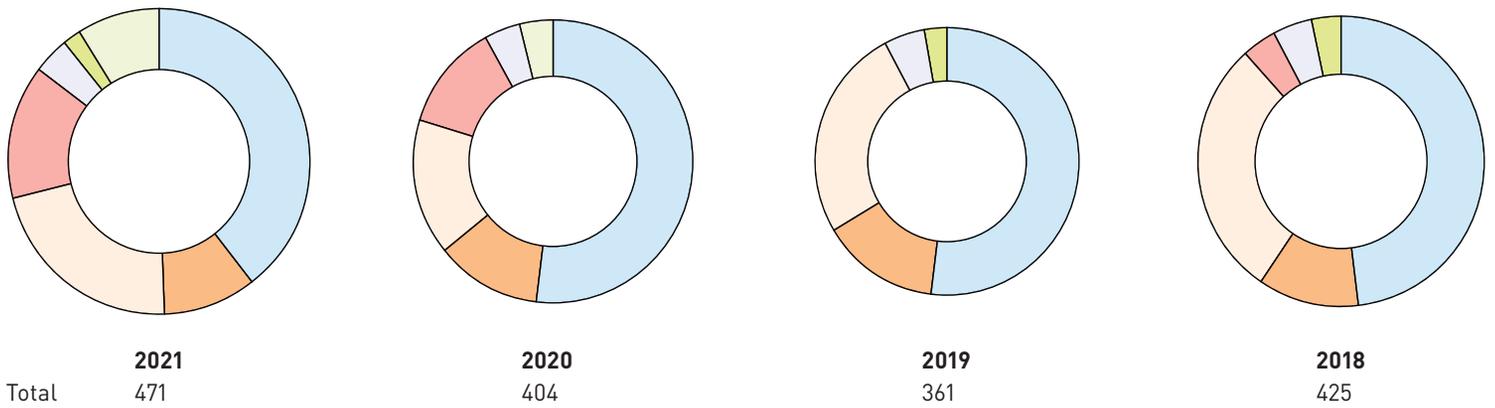
Die Schule für Gestaltung Aargau gratuliert den neuen Berufsleuten zu ihrem erfolgreichen Lehrabschluss und wünscht ihnen für ihre berufliche Zukunft alles Gute.



**Organisationsstruktur**  
ab 01.08.2021

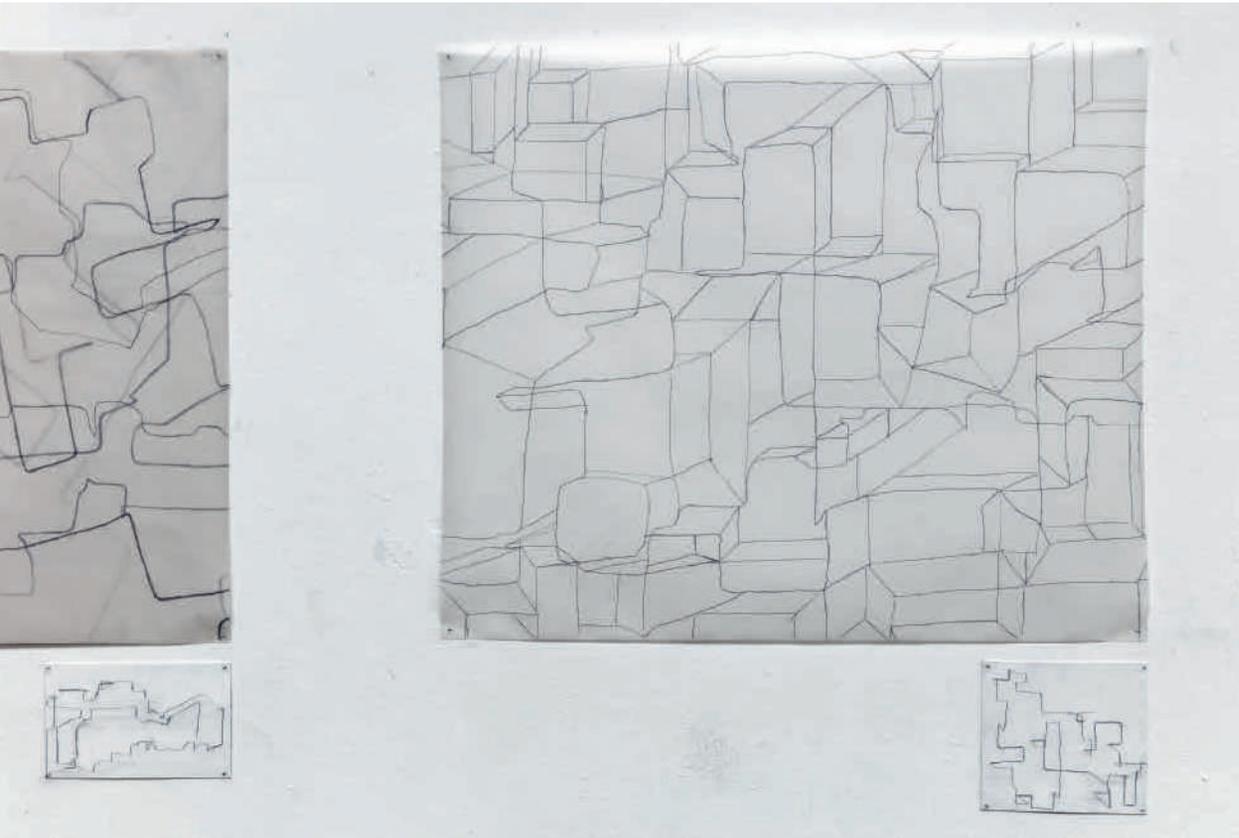
- \*Mitglied Schulvorstands-Ausschuss
- \*\*Beisitzende Schulvorstands-Ausschuss und Schulvorstand
- \*\*\*Beisitzende Schulvorstand

**STATISTIK LERNENDE UND STUDIERENDE**



- Berufliche Grundbildung
- Gestalterischer Vorkurs und Gestalterisches Propädeutikum
- Öffentliche Kurse Kinder und Jugendliche (Bildschule)
- Öffentliche Kurse Erwachsene
- Studierende Höhere Berufsbildung
- Studierende Digital Experience Design
- Studierende 3D Animation und -Visualisierung

# JAHRESAUSSTELLUNG ABSCHLUSS- UND FACHMATURARBEITEN



1

1 Abschlussarbeit von Mona Röthlisberger

**Von Franziska Hofer** Nach einem abermals nicht ganz normal verlaufenden Schuljahr, das jedoch glücklicherweise vorwiegend im Präsenzunterricht stattfinden konnte, präsentierten wir die Jahresausstellung erstmals vollständig im digitalen Format. Dies hatte zwei Gründe: Erstens liess die Pandemie noch keine Veranstaltungen mit Publikum auf dem Schulareal zu, und zweitens zogen die Ateliers der Gestalterischen Vorbildung auf Anfang Juli in einen neu gebauten 2. Stock. Dadurch hatten wir umbaubedingt keine Ausstellungsräumlichkeiten zur Verfügung.

Wir zeigten in unserer digitalen Jahresausstellung Arbeiten aus dem Unterricht, Projekte sowie Abschluss- und

Fachmaturitätsarbeiten. Die Themen der letztjährigen Abschlussarbeit am Gestalterischen Vorkurs und Propädeutikum lauteten: «Aussichten», «ordnen-umordnen» und «Umbruch». Diese Themen waren als Startschuss gedacht und es ist möglich, dass sich die Lernenden während des Prozesses davon wegbewegen. Die Fachmaturandinnen und -maturanden wählten das Thema ihrer Fachmaturitätsarbeit selber. Entstanden sind in dieser siebenwöchigen Abschlussphase vielfältige Arbeiten wie Malereien, Objekte, Filme, Animationen, Performances, Installationen, Corporate Designs, Installationen oder Fotografien.



2

3



4

- 2 Zeichnungen von Benjamin Koch
- 3 Abschlussarbeit von Dennis Wittman
- 4 Fachmaturarbeit von Olivia Sindico



1



2



3

- 1 Fotografie von Mina Frei
- 2 3D-Arbeit von Rosa Wurster
- 3 3D-Arbeit von Carmen Illi



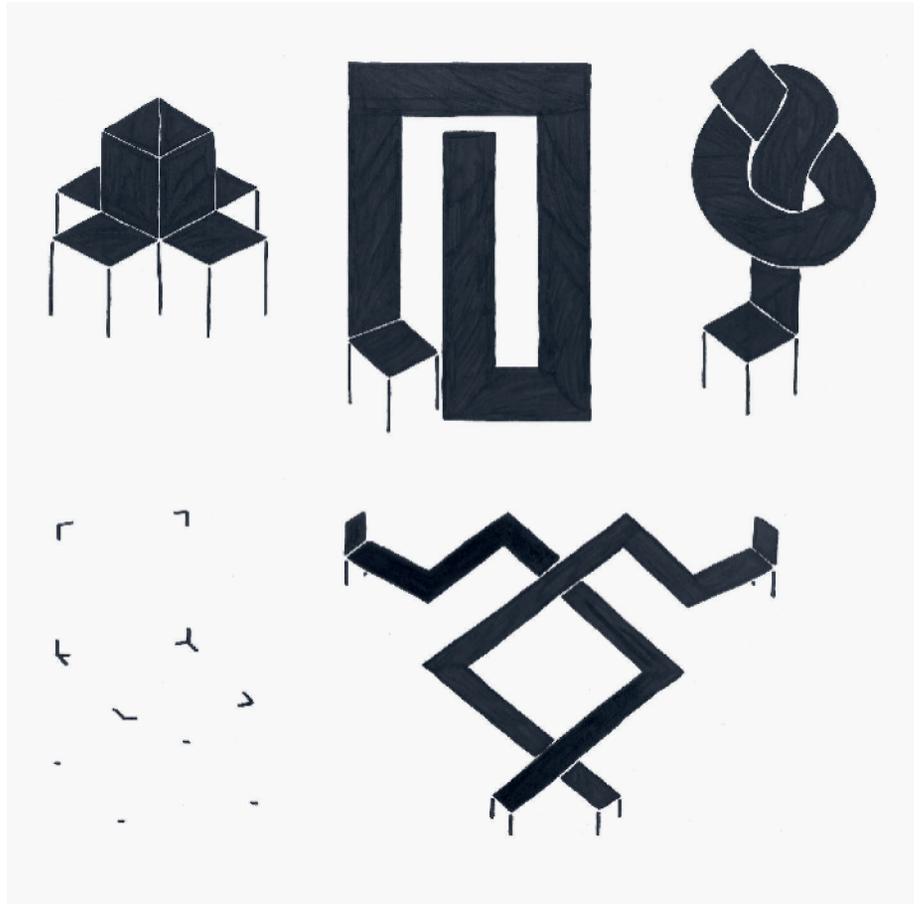
4



5

4 Abschlussarbeit von Klara Wehrle  
5 Fachmaturarbeit von Linus Bolliger





1

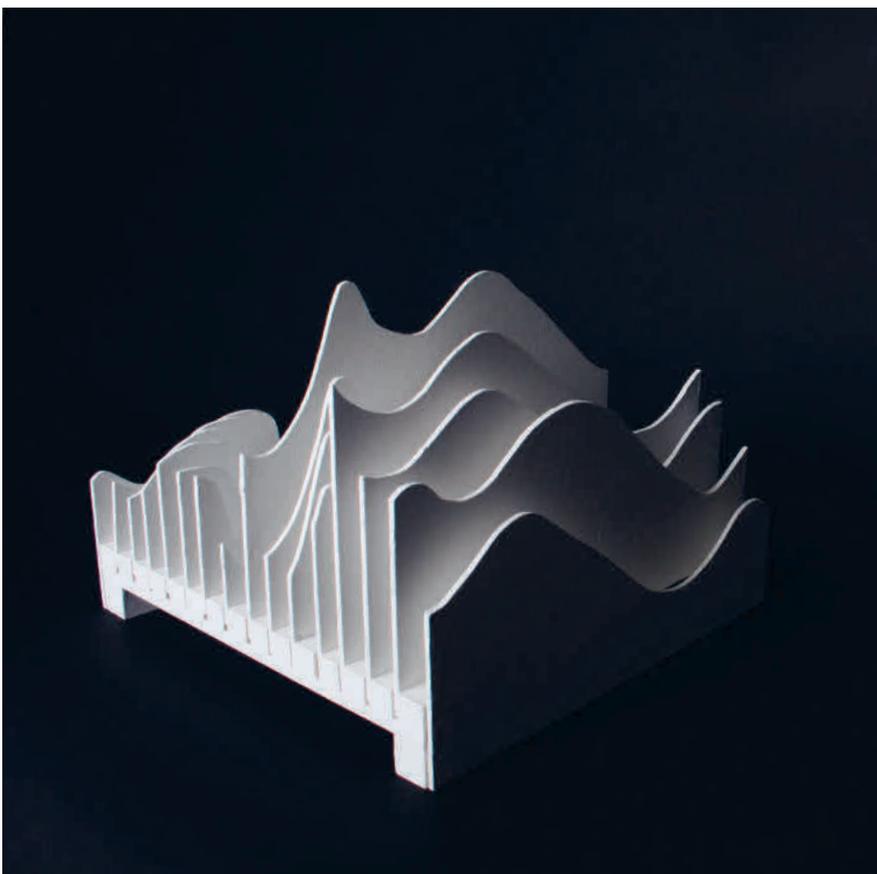


2

1 Zeichnungen von Julia Mühlethaler  
2 Abschlussarbeit von Jana Besimo

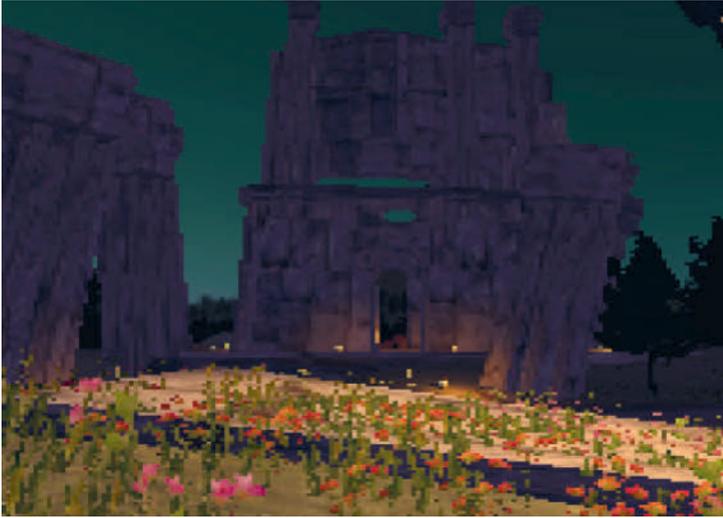


3



4

3 Malerei von Joya Imhof  
4 Fachmaturarbeit von Nanthachaporn Pree Janthasom



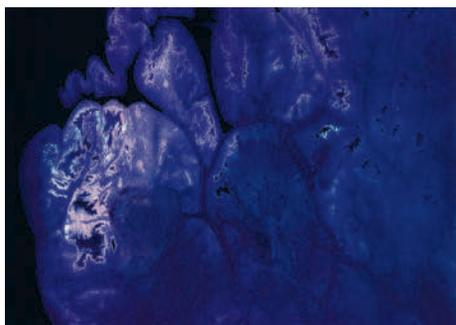
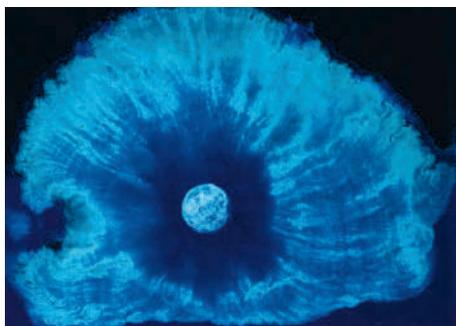
1



2



- 1 Abschlussarbeit von Miguel Ambord
- 2 Fotografie von Dennis Wittman
- 3 Abschlussarbeit von Daniela Welten



3



4

5



6



4 Malerei von Klara Wehrle  
5 Zeichnung von Ena Raviija  
6 Fachmaturarbeit von Angelina Costoglus

# BILDSCHULE



**Von Patricia Bucher** Dieses Frühjahr fand ein gemischter Grund- und Aufbaukurs für Jugendliche mit 17 Teilnehmer:innen statt. Ebenfalls konnten wir einen Semesterkurs für Kinder mit 12 Teilnehmer:innen anbieten. In den Frühlingsferien fanden sich Jugendliche zusammen, die während drei Tagen einen Crashkurs im Zeichnen absolvierten und eine Gruppe Kinder, die sich der Tierzeichnung und -malerei widmeten. In diesem Kurs wurde auch ein Ausflug in das Naturhistorische Museum in Bern unternommen.

Die Ferienworkshops erfreuten sich grosser Beliebtheit und so konnten im Sommer zwei weitere Kurse stattfinden: ein Comic/Cartoon Workshop, der von Noemi Laake geleitet wurde, die bei uns zum ersten Mal unterrichtete. Für den Workshop zum Thema Portrait malen und zeichnen meldeten sich zehn Jugendliche an.

Im Herbstsemester konnten wir leider keinen Grund- oder Aufbaukurs für Jugendliche anbieten.

Das Interesse scheint sich hin zu Ferienworkshops zu verschieben, aber auch die Pandemie wird mitverantwortlich dafür sein, dass die Jugendlichen weniger Freizeitangebote wahrnehmen.

Im Herbst konnten wir neben dem schon erwähnten Semesterkurs zum Thema Menschen zeichnen und malen zum ersten Mal einen Workshop zum Thema Action Painting durchführen. Für Kinder konnten zwei längere Semesterkurse stattfinden.

Durch einen grossen freiwilligen Einsatz des Bildschule-Teams konnten wir eine vielseitige Ausstellung in der Stadtbibliothek Aarau ausrichten, bei der auf allen Stockwerken der Bibliothek Arbeiten aus der Bildschule gezeigt wurden. In diesem Rahmen fanden eine Vernissage, ein Infoabend und eine Finissage statt. Die Ausstellung diente uns ebenfalls als Werbeplattform und stiess auf grosses Interesse.

Die Bildschulen Schweiz wachsen weiter. Neue Bildschulen sind im Oktober in Luzern und Buchs/St. Gallen aufgegangen. Es gibt die Vision einer gemeinsamen gesetzlichen Verankerung über die Förderung von Bildschulen. Der Bund unterstützt seit 2020 den Dachverband KBS bei seiner Arbeit.





# WECHSEL SCHULLEITUNG



**Von Jürg Fritzsche** Im Winter 2020 hat sich **Franziska Hofer** entschieden, von der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch zu machen und hat die Schule für Gestaltung Aargau Ende August 2021 auf eigenen Wunsch verlassen.

Franziska Hofer war vom 1. August 2017 bis 31. August 2021 als <Leiterin des Fachbereichs gestalterische Vorbildung> und ab 1. August 2018 bis 31. August 2021 zusätzlich als <Co-Schulleiterin> an unserer Schule tätig.

Vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018 hat sie zudem als Lehrperson am Gestalterischen Propädeutikum in den Fächern Raum und Objekt sowie Zeichnen unterrichtet.

Franziska Hofer war immer wieder bereit, für die Gesamtschule, für die Verwaltung und im Rahmen von Schulveranstaltungen auch viel Unvorhergesehenes auszuführen.

Ihr Engagement bezüglich der Optimierung von Abläufen im Schul- sowie im Administrativ-Bereich und die damit verbundene Proaktivität wurde vom Schulvorstand mit Anerkennung gewürdigt.

Ausserdem wurde ihr Engagement in den verschiedenen Kommissionen sehr geschätzt, was für unsere Schule von grosser Wichtigkeit ist.

Besondere Erwähnung verdient ihre hohe Sozialkompetenz und ihre Empathie. Aktives Zuhören, das Gesagte des Gegenübers zu verstehen, um Vertrauen zu erlangen und damit gute Voraussetzungen zu schaffen, um Verhandlungen zu öffnen.

Franziska Hofer verstand es ausgezeichnet, bei den verschiedensten Problemen behutsam aufeinander zuzugehen und sie hat die grosse Fähigkeit, eigene Gefühle und Gedanken als getrennt von jenen anderer wahrnehmen und regulieren zu können. Sie konnte Ruhe bewahren und unter Stress oder bei Ärger besonnen und gelassen zu bleiben. Somit behielt sie in jeder Situation die Handlungskontrolle und konnte eigene wie fremde Auslöser sachlich und nüchtern beurteilen und erst verzögert reagieren statt impulsiv.

Die Wertschätzung, verbunden mit Respekt und Wohlwollen drückte sich aus in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit.

Für die stets sehr gute Arbeit als Vorgesetzte, Leiterin und Pädagogin bedanken wir uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich. Wir haben es bedauert, unsere hervorragende Co-Schulleiterin zu verlieren und wünschen ihr für die Zukunft persönlich und privat das Allerbeste und viel Schönes in der neu gewonnenen Freiheit.

Nach einem intensiven Auswahlverfahren konnte der Schulvorstand der Schule für Gestaltung Aargau, auf Empfehlung der Findungskommission, die Wahl der Nachfolgerin von Franziska Hofer vornehmen.

Als neue Co-Schulleiterin und als Leiterin für den Fachbereich Vorbildung der SfG Aargau wurde einstimmig Frau **Michèle Benz** aus Baden gewählt.

Der Schulvorstand ist überzeugt, mit Michèle Benz die richtige Wahl getroffen zu haben.

Michèle Benz hat ihr Amt am 1. August 2021 angetreten. Für die Einführung und Übergabe wurden seitens des Schulvorstandes und der damaligen Co-Schulleitung rechtzeitig die notwendigen Massnahmen getroffen. Die Einführung verlief sehr positiv und das erste Semester hat Michèle Benz mit Bravour gemeistert. Ihre Akzeptanz bei den Lehrpersonen und der Verwaltung sind erstklassig, die Zusammenarbeit mit ihrem Schulleitungs-Kollegen Luigi Garavelli harmoniert in gegenseitiger Wertschätzung ausgezeichnet.

Michèle Benz hat nach der Maturität an der Kantonsschule Wettingen (Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten) das Gestalterische Propädeutikum an der Hochschule Luzern – Design & Kunst absolviert und abgeschlossen.

An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) schloss sie mit dem Bachelor of Arts in Art Education, Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen und anschliessend mit dem Master of Arts in Art Education, Kunstpädagogik, ab.

Nebst verschiedenen Lehr- und Forschungspraktika unterrichtete sie an Kantonsschulen Bildnerisches Gestalten. Zudem war sie für die Projektleitung digitale Vermittlung und als Guide für Vermittlung im Stadtmuseum Aarau angestellt.

Einige Stichworte der Findungsgruppe zum Wahlvorschlag an den Schulvorstand:

- \_Fachliches Know-how in Bezug auf Gestaltung und Design
- \_Aktuelles Wissen über Digitalisierung und neue Formate
- \_Zukunftsperspektive für die SfGA: «Innovation – Tradition»
- \_Wille, Loyalität, Ehrlichkeit und Teamplayerin
- \_Synergiepotenzial über den eigenen Fachbereich hinaus
- \_Verantwortungsbewusst, loyal und gut organisiert
- \_Grosse Affinität zu den Lernenden
- \_Sie ist am Puls der Zeit, hat Innovationskraft und Empathie
- \_Sie steht für Neues, für mutige Entscheidungen und Zukunftsaussichten
- \_Ihre gestalterischen Arbeiten gefallen und sprechen an
- \_Mit ihrer Auffassung von Unterricht und Gestaltung vertritt sie die Anliegen der Lehrpersonen GVP
- \_Wir können uns vorstellen, dass sie dem gesamten Lehrkörper guttut
- \_Wir trauen ihr zu, durch ihre Inputs eine stärkere Brücke zwischen Grund- und Vorbildung zu schlagen
- \_Ihr absolutes Interesse an der Aufgabe als Co-Schulleiterin hat uns überzeugt
- \_Michèle Benz einzustellen ist ein zukunftsgerichtetes Statement gegen aussen und gegen innen

# WEITERBILDUNG AN DER SFGA



**Von Michel Grolimund** Unser Arbeitsalltag hat sich verändert – eingeschränkte Mobilität und Homeoffice drängen die Gesellschaft dazu, sich zunehmend virtuell zu begegnen. Diese neue Realität zwingt Bildungsinstitute dazu, ihre Lehr- und Lernmodelle anzupassen und ergänzende Formen der Interaktion zwischen Dozierenden und Studierenden zu entwickeln. Orts- und zeitunabhängige Angebote gewinnen immer mehr an Bedeutung und fordern ein Umdenken in der Grundstruktur des Bildungsangebots. Diesen und weiteren Anforderungen hat sich die Schule für Gestaltung Aargau gestellt und ihr Weiterbildungsportfolio neu ausgerichtet.

Arbeit, Bildung und Freizeit werden sich nach und nach in eine erweiterte physische Realität bewegen und virtuelle Welten werden in absehbarer Zeit für einen Grossteil der Menschen zunehmend interessant. Dazu braucht es Experten und Designerinnen, welche für die Erschaffung solcher Welten kompetent sind. Die Schule für Gestaltung Aargau hat diese Entwicklung zum Anlass genommen, visionäre Angebote zu schaffen, welche die Bedürfnisse für den Arbeitsmarkt aktuell und zukünftig antizipieren.

Augmented- und Virtual-Reality-Systeme werden im Onlinehandel immer bedeutender. Kunden erfahren dadurch ein viel intensiveres Käuferlebnis als beim blossen Anschauen eines Produkts. Sie können mit dem Produkteangebot interagieren, es anprobieren oder in die eigenen vier Wände transferieren. Folglich wird nicht nur die Kundenzufriedenheit nachhaltig gesteigert, auch die Retourenquote kann deutlich gesenkt werden. Diese Erkenntnis hat die Schule dazu bewogen, das Angebot in den Bereichen «Innovation» und «Technologie» zu erweitern. Mit den beiden praxisbezogenen, agilen Zertifikatslehrgängen «Digital Experience Design (DxD)» und «3D-Visualisierung und -Animation» und den dazugehörigen Kursen schafft die SfGA ein modernes Weiterbildungsangebot, um die nötigen Kompetenzen in diesem Bereich zu vermitteln.

# WEITERBILDUNGS- ANGEBOT 2022

**Zertifikatslehrgänge** **DIGITAL EXPERIENCE DESIGNER**  
**Zertifikat Schule für Gestaltung Aargau**  
**2 Semester (420 Lektionen, exkl. Selbststudium), nächster Start: Oktober 2022**

Der Lehrgang Digital Experience Designer\*in setzt auf vernetztes Lernen. Von Beginn an werden theoretisches und methodisches Wissen im Rahmen von Praxisprojekten miteinander verknüpft. So lernen Sie Schritt für Schritt die Komplexität digitaler Designprozesse und -projekte sicher zu bewältigen und dabei die richtigen Entscheide zu treffen. Am Ende des Lehrgangs können Sie neuste Prozesse, Techniken sowie Arbeits- und Designwerkzeuge erfolgreich im Arbeitsalltag anwenden.

**3D-VISUALISIERUNG UND -ANIMATION**  
**Zertifikat Schule für Gestaltung Aargau**  
**4 Semester (292 Lektionen, exkl. Selbststudium), nächster Start: Mai 2022**

Der Lehrgang vermittelt im Verlauf von 4 Semestern umfassende Kompetenzen im Umgang mit den technischen, gestalterischen und medienspezifischen Aspekten der aktuellen 3D-Werkzeuge. Er liefert im Wechsel von Theorie und Praxis professionelle Kenntnisse der verschiedenen Anwendungsgebiete und Spezialrichtungen. Kleine und grössere 3D-Projekte werden selbstständig oder im Team geplant und realisiert.

**Kurse** **3D-GRUNDLAGEN – EINSTIEG**  
**Zulassung für Kurs «3D-Grundlagen – Aufbau»**  
**2 Monate (28 Lektionen, exkl. Selbststudium), nächster Start: Februar 2022**

In diesem 3D Kurs werden mittels moderner 3D-Software die Grundlagen für die Anwendung heutiger 3D-Technologie erarbeitet. Vermittelt wird ein Überblick über gängige 3D-Arbeitsmethoden. In der Auseinandersetzung mit Konstruktions- und Modellier-techniken sowie Materialisierung und Beleuchtung entsteht ein vertieftes Verständnis der Konzepte von Raum und Körper, Szene und Präsentation.

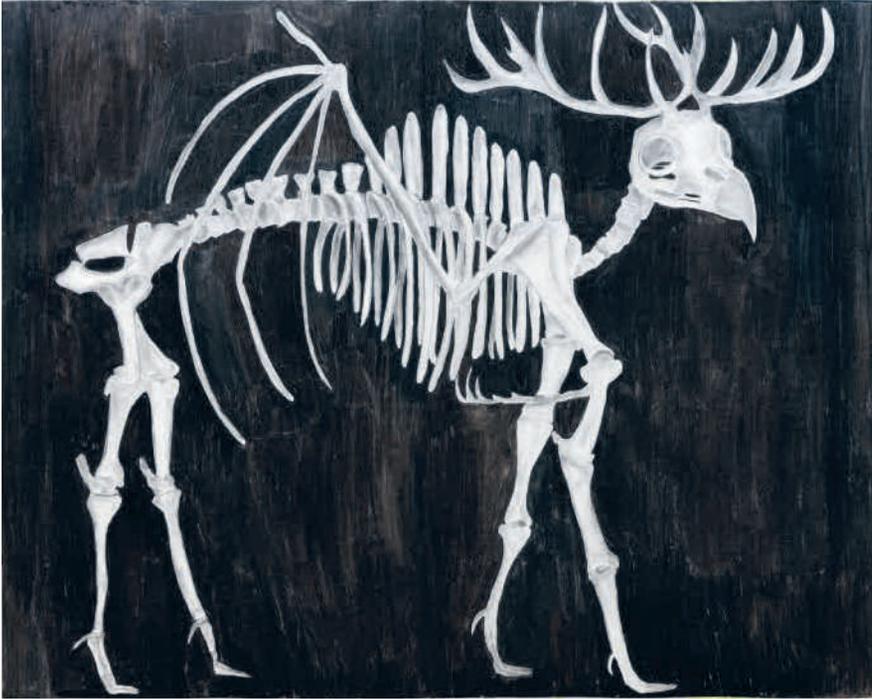
**3D-GRUNDLAGEN – AUFBAU**  
**Zulassung für Zertifikatslehrgang «3D-Visualisierung und -Animation»**  
**2 Monate (20 Lektionen, exkl. Selbststudium), nächster Start: Februar 2022**

Die Kenntnisse aus dem Einstiegskurs «3D-Grundlagen» werden erweitert und vertieft. Raffinierte Modelliermethoden und ausgefeilte Materialisierungs- und Lichtkonzepte sind massgebend für die Wirkung der Szenerie. Animationen erzeugen faszinierende Dynamik und helfen, komplexe Vorgänge zu veranschaulichen.

**CODING FÜR WEBENTWICKLUNG**  
**4 Wochen (28 Lektionen, exkl. Selbststudium), nächster Start: März 2022**

Das Hauptziel dieses Kurses ist eine Brücke zu bauen: Einerseits wird grundlegendes technisches Wissen vermittelt und andererseits werden Strategien für eine klare Kommunikation erörtert. Auch ist der Kurs ein Einstieg für das praxisnahe Web-Programmieren.

# PROJEKTWOCHE PFLANZEN UND TIERE 2021



1

1 Zeichnung von Lorella Mettauer  
2 Collage von Leonie Hossli  
3 Malerei von Maria Stevanovic

**Von Anna Weber, Arlette Ochsner, Audrey Fosbrooke, Annina Schäubli** Ein Stillleben, ein Dschungel aus Blumen, Vasen, gemusterten Tüchern, Vögeln und anderen präparierten Tieren ist am Montagmorgen in der Aula aufgebaut.

Eine Überraschung und Freude für die 46 Lernenden, den nüchternen Raum so verwandelt zu sehen.

Schnelle Zeichnungen, Übungen, Skizzen. Zeichnungen mit der ungeübten Hand, nur die Zwischenräume notieren, linear und flächig, mit Bleistift und Pinsel zu arbeiten, bildet den Einstieg in diese Woche.

In einer Vielfalt von Formen und Mustern das Wesentliche sehen zu lernen, sich verlieren und doch einen Anhaltspunkt zu finden, um präzise Beobachtetes aufs Blatt zu setzen, ist das Ziel.

Am Mittag liegt eine Fülle von Gearbeitetem und Geschautem am Boden aus. Der Nachmittag gehört der Vertiefung, das Arbeiten an einem Bild darf länger dauern.

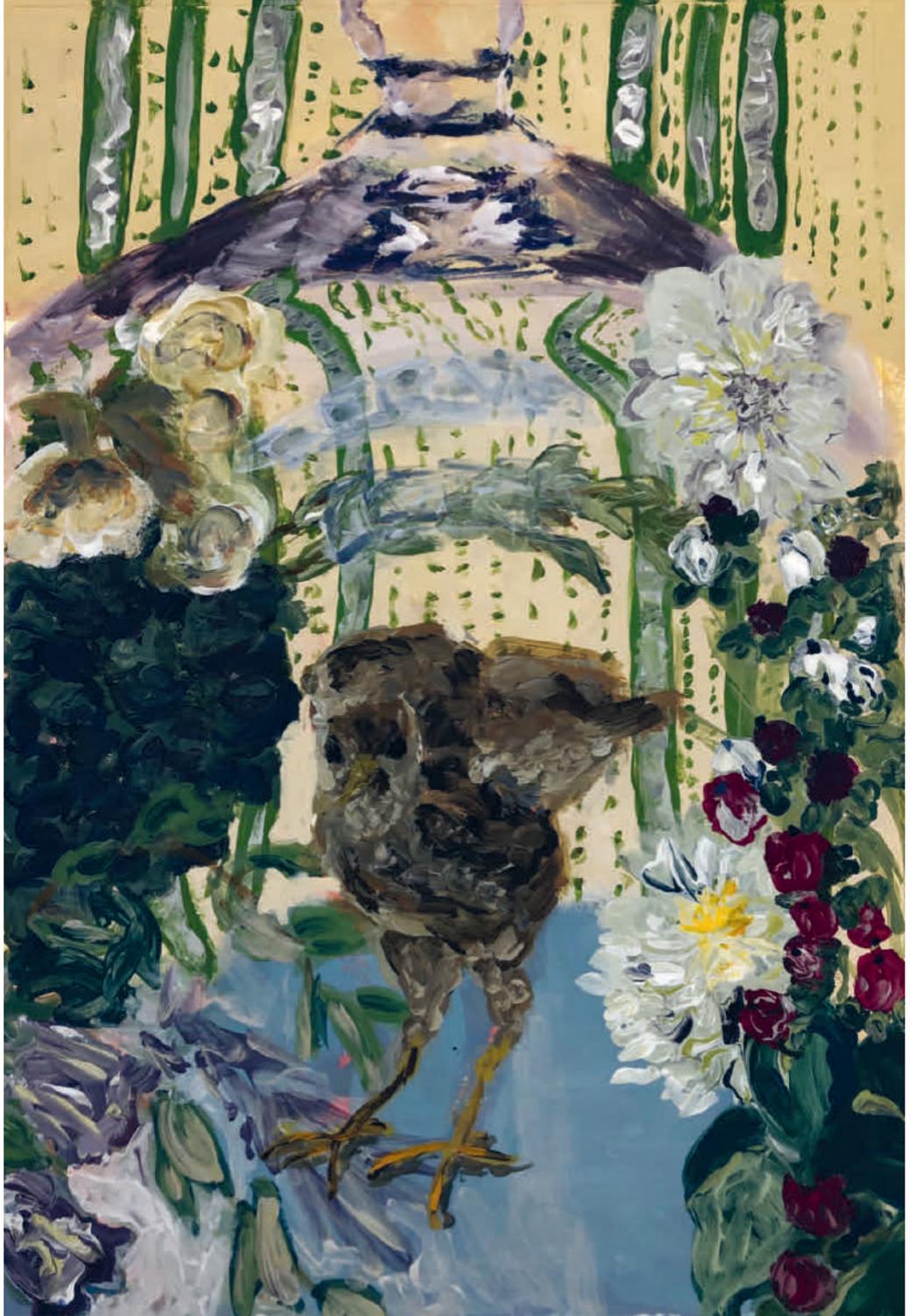
Beim Besuch im Zoo Basel am Dienstag kommt zum Motiv die Bewegung hinzu, die Tiere sind nur zeitweise

geduldige Modelle und sich Formen zu merken, ist eine Fähigkeit, die trainiert werden muss.

Im Naturhistorischen Museum Basel am Mittwoch ist es möglich, auf mehreren Stockwerken, ein Thema zum vertieften zeichnerischen Studium zu finden, seien es die Mammuts oder die einheimische Tierwelt.

Einer eigenständigen Arbeit sind Donnerstag und Freitag gewidmet. Die Lernenden entwickeln individuell im Schulraum etwas weiter, was in den vorhergehenden Tagen ihr besonderes Interesse geweckt hat. Eine Technik, ein Motiv, eine Tierart, am grossen Stillleben weitermalen oder etwas auf grossem Format zu realisieren.

Diese Woche war sehr dicht und forderte von den Lernenden grossen Einsatz. Es entstand eine Vielfalt von Arbeiten und Erfahrungen, die das erste Quartal zusammenfassen und ein Sprungbrett ins Zweite sind. Das klassenübergreifende sich Kennenlernen, war ein weiterer wertvoller Aspekt dieser Projektwoche.



3

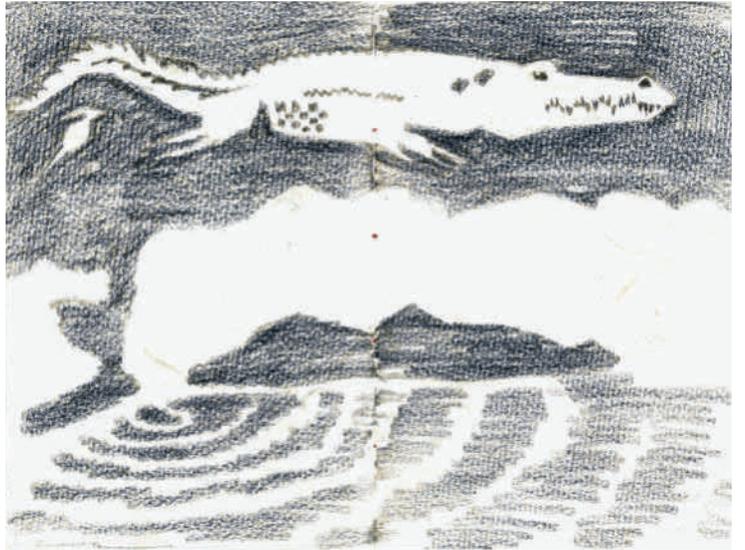


2





1





2



3

- 1 Zeichnungen, Illustrationen von Iwan Hochstrasser
- 2 Malerei von Kai Ciccone
- 3 Malerei von Iwan Hochstrasser



**Schulvorstand**

Amrein Andy, Vize-Präsident  
 Bär Christian, Mitglied  
 Fritzsche Jürg, Präsident  
 Laely Peter, Mitglied  
 Lemberg Susanne, Mitglied  
 Mettaufer Carlo, Mitglied  
 Steiner Marc, Finanzdelegierter  
 Weibel Matthias, Mitglied  
 Zäuner Reto, Mitglied

**Eintritte**

Bär Christian, Mitglied Schulvorstand  
 Benz Michèle, Schulleitung  
 Brunner Pia, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Buck Stefanie, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Heim Edith, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Longo Loredana, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Schäubli Annina, Lehrperson

**Austritte**

Hofer Franziska, Schulleitung  
 Hümbeli Tiziana, Lehrperson  
 Probst Michael, Lehrperson  
 Sonderegger Roman, Mitglied Schulvorstand  
 Schmitz Stephan, Lehrperson

**Schulleitung, Lehrpersonen, Mitarbeitende**

Bärtschi Mirjam, Lehrperson  
 Benz Michèle, Schulleitung  
 Bill Marianne, Lehrperson  
 Bolliger Reto, Lehrperson  
 Brunner Daniel, Lehrperson  
 Brunner Pia, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Bucher Patricia, Lehrperson  
 Buck Stefanie, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Christen Thomas, Lehrperson  
 Danhofer Elke, Lehrperson  
 Dorenkamp Birte, Lehrperson  
 Eggenschwiler Felix, Lehrperson  
 Fosbrooke Audrey, Lehrperson  
 Frey Peter, Lehrperson  
 Garavelli Luigi, Schulleitung  
 Grolimund Michel, Lehrperson  
 Heim Edith, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Jobin Meret, Lehrperson  
 Lang Oliver, Lehrperson  
 Longo Loredana, Atelier für Bekleidungsgestaltung  
 Lüscher Gregor, Lehrperson  
 Meier Paul, Lehrperson  
 Mészáros Ulrika, Lehrperson  
 Müller Roland, Lehrperson  
 Ochsner Arlette, Lehrperson  
 Perucchi Nadja, Verwaltung  
 Policriti Sabrina, Verwaltung  
 Reifler Vera, Lehrperson  
 Rubin Marco, Lehrperson  
 Salvalaggio Nadine, Lehrperson  
 Schäubli Annina, Lehrperson  
 Schwarz Nicole, Lehrperson  
 Siefert David, Lehrperson  
 Stalder Bruno, Lehrperson  
 Véron Marie-Thérèse, Lehrperson  
 Wassmer Dieter, Lehrperson  
 Weber Anna, Lehrperson  
 Weinberg Hadar, Lehrperson  
 Wüthrich Karin, Lehrperson

## IMPRESSUM

Vielen Dank an die Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen dieser Ausgabe.

**Herausgeberin** Schule für Gestaltung Aargau, Aarau 2022

**Redaktion** Michèle Benz, SfGA

**Konzeption und Gestaltung** Vera Reifler, SfGA

**Bilder** Lehrpersonen und Lernende, SfGA

**Druck** Brogle Druck AG, Gipf-Oberfrick **Papier** Munken Lynx Rough

[www.sfgaargau.ch](http://www.sfgaargau.ch), [@sfgaargau.ch](https://www.instagram.com/sfgaargau)



**SCHULE FÜR GESTALTUNG  
AARGAU**  
MEDIEN PRINT DESIGN

Weihermattstrasse 94  
CH-5000 Aarau

Telefon 062 834 40 40  
[www.sfgaargau.ch](http://www.sfgaargau.ch)